

mofair e. V. | Marienstraße 3, 10117 Berlin
DIE GÜTERBAHNEN (NEE e. V.) | Reinhardtstraße 46, 10117 Berlin

Bundesministerin Katherina Reiche
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Ihr Ansprechpartner für mofair e. V.:

Dr. Matthias Stoffregen, Geschäftsführer
+49 30 5093 1304-1
matthias.stoffregen@mofair.de

Ihre Ansprechpartner:in für DIE GÜTERBAHNEN (NEE e. V.):

Peter Westerberger/Neele Wesseln, Geschäftsführung
+49 30 5314 9147-0
westerberger@netzwerk-bahnen.de
wesseln@netzwerk-bahnen.de

Berlin, 23. Mai 2025

– Ausschließlich per E-Mail an: [REDACTED] –

Wirtschaft doppelt entlasten: Schienenverkehr beim Industriestrompreis mitdenken!

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Reiche,

als Vertreter der Wettbewerbsunternehmen im Schienengüter- und Personenverkehr möchten wir Ihnen herzlich zur Übernahme des Amtes der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie gratulieren.

Die im Koalitionsvertrag angekündigte Sofortmaßnahme zur Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß begrüßen wir sehr. Auch für die unbedingt notwendigen Schritte zur Netzentgeltsenkung und die angekündigten weitergehenden Maßnahmen zur dauerhaften Strompreissenkung können Sie auf unsere Unterstützung zählen. Die Ankündigung, einen Industriestrompreis für energieintensive Unternehmen einzuführen, betrifft die Wettbewerbsbahnen besonders, denn: Schienenverkehr ist energieintensiv. Stromkosten machen derzeit oft über 20 Prozent der Betriebskosten im Eisenbahnverkehr aus. Gleichzeitig sind die Margen in der Branche schwach – Preiserhöhungen müssen im Güterverkehr zum größten Teil an die verladende Industrie, im Personenverkehr an die Aufgabenträger und Fahrgäste weitergegeben werden.

Mit ungefähr 20 Prozent der Güterverkehrsleistung und ca. 10 Prozent der Personenbeförderungsleistung in Deutschland sind die Kosten unserer elektromobilen Dienstleistungen ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Bei steigenden Strompreisen droht dem Schienenverkehr zwar nicht die Abwanderung ins Ausland, sehr wohl jedoch Preiserhöhungen, die sich in weiten Teilen der Wirtschaft und Bevölkerung bemerkbar machen.

Im Wettbewerb zum weiterhin fast ausschließlich fossil betriebenen Straßengüterverkehr haben hohe Strompreise auch eine verkehrsverlagernde Wirkung. Insbesondere im intermodalen Wettbewerb zum Diesel-Lkw, der auch auf absehbare Zeit den Straßengüterverkehr dominieren wird, stellt das Verhältnis von Strom- zu Dieselpreis und den damit

verbundenen Begünstigungen weiterhin eine Ungleichbehandlung der Schiene dar – mit erheblichen externen Folgekosten für den deutschen Staat. Jedes Prozent Marktanteil, das von der Schiene an den Lkw verloren geht, führt zu weiteren ca. 644.000 Tonnen CO₂, die jährlich in Deutschland produziert werden und einem 5,5-fach höheren Energieverbrauch pro transportiertem Tonnenkilometer.

Wir bitten Sie daher nachdrücklich, bei den anstehenden Entlastungen der energieintensiven Industrie – und insbesondere beim Industriestrompreis – den Schienensektor miteinzubeziehen, wie es auch schon bei der Strompreisbremse erfolgreich umgesetzt wurde. Das hilft nicht nur den klimafreundlichen und energieeffizienten Transportketten in Deutschland, sondern übersetzt sich auch direkt in bessere und günstigere Transportangebote für Personen und Güter.

Für die bevorstehenden Aufgaben wünschen wir Ihnen viel Erfolg, Kraft und eine glückliche Hand – verbunden mit dem Wunsch auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Haus. Gerne stehen wir Ihnen für einen weiteren Austausch zur Thematik zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Neele Wesseln
Geschäftsführerin
DIE GÜTERBAHNEN



Dr. Matthias Stoffregen
Geschäftsführer
mofair e.V.



Peter Westenberger
Geschäftsführer
DIE GÜTERBAHNEN